

Frei wie ein Vogel im Wind - Predigt zum Chillingroom am 09.07.21

Frei wie ein Vogel im Wind... Das ist doch was, oder? Kein Strick und keine Ketten die uns festhalten können. Nichts, das uns in unserer Freiheit einschränkt. Nichts, das uns bindet. Nichts, das uns runterzieht...

Und ich weiß nicht, ob ihr es jetzt sehen könnt, aber ich habe mich heute mal passend zum Thema Freiheit gekleidet: Auf meinem T-Shirt steht ‚Für Immer Frei‘ und auf meiner Jacke ‚Wild und Frei‘.

Da kann man jetzt einhaken und fragen: Ist das nicht einfach ein T-Shirt und eine Jacke von einer deiner Lieblingsbands? Und läufst du nicht auch eigentlich immer so rum?

Ja, das ist es... Und ja, das tue ich.

Aber *Saltatio Mortis* würden sowas ja wohl kaum auf ihre T-Shirts und in ihre Lieder schreiben, wenn Freiheit für sie kein wichtiges Thema wäre.

Und so ist es auch: Mir fallen jetzt spontan alleine fünf Songs ein, die sich mit eben diesem Thema, mit der Freiheit befassen.

Der Grund dafür ist folgender: Die Saltaten betrachten sich als moderne Spielleute.

Und die Spielleute genossen im Mittelalter eine ganz spezielle Art der Freiheit: Sie konnten gehen, wohin sie wollten, durften Spottlieder auf die Fürsten und Könige singen und Nachrichten verbreiten. Dadurch waren sie nicht nur frei wie ein Vogel im Wind, sondern auch für die im weitesten Sinne politische Bildung der einfachen Bevölkerung unfassbar wichtig. Der Haken an der Sache: Weil sie immer umherzogen, hatten die Spielleute auch niemanden der sie beschützte - keinen Landesherrn, der sie verteidigt hätte. Und mal abgesehen davon, dass sie eben frei durch die Lande ziehen konnten, hatten sie kaum Rechte.

Aber warum erzähle ich euch das alles?

Die Antwort ist: Weil ich euch verraten kann, wie wir frei sein können wie die Spielleute - **ABER** - ohne den Haken an der Sache. Wie wir frei sein können, wie ein Vogel im Wind. Und zwar, indem wir einen Bund eingehen. Das klingt zwar absurd - ich meine ich haben eben noch erzählt, wie schön es ist, wenn da nichts ist, das uns bindet.

Aber lasst mich erklären: Es gibt eine einzige Bindung, die uns kein Stück unserer Freiheit kostet, wenn wir sie eingehe - die Bindung zu Gott nämlich.

Tatsächlich ist es erst diese Bindung, die uns wirklich frei macht. Denn wie wir vorhin in der Lesung gehört haben, war es in erster Linie Jesus, der uns befreit hat und will, dass wir frei bleiben.

Wir können also trotz all der Konventionen, Gesetze und Regeln, die uns eingrenzen, frei sein. Frei wie ein Vogel im Wind.

Und wisst ihr was? Es steht uns sogar frei, Regeln, Gesetze und Konventionen zu brechen. Das heißt nicht, dass wir es auch tun sollten, denn vorallem Gesetze sind da um zu verhindern, dass ich in meiner Freiheit die eines anderen verletze: Wo die Freiheit meiner/meines Nächsten beginnt, da endet schließlich meine eigene. Auch das haben wir in der Lesung gehört.

Und um den Gedanken zu Ende, zu denken: Im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt der Apostel Paulus „*Alles ist mir erlaubt*“ - *aber nicht alles nützt mir. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.*

Und das stimmt: Würde wir uns nicht auch selbst unfrei machen, wenn wir die Freiheit eines Mitmenschen einschränke?

Und nichts soll Macht haben über uns, damit wir frei sein können. Frei, wie ein Vogel im Wind.

Amen.